

TRIVIALMUSIK

Es klingt immer wieder gleich bestürzend, immer wieder gleich langweilend, immer wieder gleich nichts sagend ... und viel zu häufig auch schlicht falsch, wenn das zig1000-strophige Lied der astrologischen Trivialität aus den ebengleichen Lehrkochbüchern stilgetreu vorgetragen wird.

Aus immer wiederkehrenden Zuschriften und in (Beratungs)gesprächen kund getanen Meinungen weiß ich: Wann, so fragen sich still genervte Zuhörer/Leser, wann hat dies Unsägliche wohl mal ein Ende? Wann endlich beginnt die Astrologie auf breiter Front und aus den Tiefen der Möglichkeiten ihrer wahren Identität heraus sich zu erheben aus den Talsohlen linear aneinander gereihter Simpeldeutungen von irgendwelchen vermeintlich bedeutsamen Einzelmerkmalen der Geburtsbilder. Wann endlich zeigt sich Astrologie vor allem dem breiten Publikum in einer würdigen Weise? Eine würdige Weise - was könnte das sein? Nun, mit Sicherheit TIEFE, mit Sicherheit EINDEUTIGKEIT! Viel zu oft - so höre ich es von Klienten und Schülern immer wieder - wird VERGLEICHSWEISE oberflächlich und hypothetisch (mit Begriffen wie: vielleicht, eventuell, möglicherweise, scheinbar ...) gearbeitet, VERGLEICHSWEISE ohne inhaltliche Punktgenauigkeit, ohne letztlich tiefes Implementieren von Verstehen.

Wann zudem, so fragen sich anspruchsvolle Zuhörer/Leser, wann müssen wir endlich nicht mehr ellenlange rein beschreibende, niveauschwache Abhandlungen irgendwelcher astrologischen Merkmale hören oder lesen, ohne dabei auch nur das Geringste über die tatsächlichen, tief liegenden Ursachen und Begründungen des Beschriebenen zu erfahren. Die Antwort auf Letzteres lautet: Beschreiben ist viel einfacher als Begründen - keine Frage! Und: Die meisten Autoren könnten die wahren (gemäß der AstroPolarity-Lehre die "externen") Ursachen gar nicht benennen, denn diejenigen Ursachen, die benannt werden sind i.d.R. immer nur aus ihren Wirkungen (gemäß APL sind das die "internen" Ursachen) geschlussfolgert. Aber das ist wie vieles in der populären, offiziellen Gegenwartsastrologie ein Problem der angewandten astrologischen Methodik bzw. einer entsprechenden Entwicklungsresistenz, dem gerne entgangen wird, in dem man sich schwerpunktartig vor allem innerhalb der sog. Psychologischen Astrologie einseitiger Lösungsorientiertheit verschreibt. Eine große und vollkommen unnötige Last, i.d.R. unbemerkt nicht nur für den Klienten, sondern auch für die Astrologie an sich.

Astrologie ist heute mehr denn je ein Geschäft. Es gibt sie, die sinnentleerte Astro-Industrie und die selbst ernannten Berechtigungsscheinverteiler. Ein Geschäft an sich, man verstehe mich nicht falsch, ist an sich nichts Schlechtes - aber: gerade im Medienzeitalter ist letztlich jede(r) Astrologe/in verstärkt aufgefordert, die hohen menschlichen Werte und das Potential, das der Astrologie zugrunde liegt, zu bewahren und sie vor allgegenwärtiger Trivialität, Popularisierung und inhaltlicher Ausdünnung zu schützen - auch und gerade in den Medien selbst! Denn die Ausdünnung tiefster astrologischer Grundwerte, Wissens- und Erfahrungsschätze ist latent in Gang, nicht selten gerade von denen betrieben, die eine "offizielle Astrologie endlich seriös in der Gesellschaft etablieren" wollen.

Manche Heilungsformen sind in Wirklichkeit die Krankheit, deren Kur sie vorgeben zu sein.